

Der Projektcluster „Jüdisches Heiliges Röm. Reich“ lädt ein zum

Jour Fixe, zum Thema „Pfade der jüdischen Emanzipation jenseits der deutschen und französischen Paradigmen - Eine vergleichende Rechtsgeschichte“

Der Kampf um die Gleichberechtigung 1867

Die Wiener jüdische Presse

Mag. Dr. Dieter J. Hecht

ÖAW, Wien / Centrum für Jüdische Studien, Graz

Abstract: Mit der Gründung der *Neuzeit* in Wien im Januar 1861 war die Hoffnung verbunden, dass Juden zukünftig mehr Rechte zugestanden bekommen würden. Die politische Emanzipation ließ aber noch auf sich warten. Bis zum Staatsgrundgesetz von 1867, das unter anderem die bürgerliche Gleichstellung der jüdischen Bevölkerung beinhaltete, war der Gründer und Herausgeber der Zeitung Simon Szantó (1819-1882) bestrebt, mit seinem jüdischen Presseorgan für die Emanzipation zu kämpfen. Die *Neuzeit* war seit 1848 die erste jüdische Wochenzeitung, die in Wien erschien und eine deutsch-liberale Linie verfolgte. Neben den Emanzipationsbestrebungen bildeten der Kampf für die Gottesdienstreform und gegen ultra-orthodoxe Strömungen sowie die Zuwanderungen von Juden aus Osteuropa weitere Themenschwerpunkte. Anhand verschiedener Diskurse in der *Neuzeit* sollen Bemühungen Wiener Juden und Jüdinnen um die Erlangung der Gleichberechtigung thematisiert und der Funktionswechsel nach dem Staatsgrundgesetz analysiert werden.

Mag. Dr. Dieter J. Hecht ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und am Center für Jüdische Studien der Karl-Franzens-Universität Graz. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen die Bereiche Jüdische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, Jüdische Presse, Gender Studies, Shoah und Provenienzforschung im Bereich Kunstrestitution. Publikationen (Auswahl): "Der Weg des Zionisten Egon Michael Zweig. Olmütz-Wien-Jerusalem", Deutsch & Hebräisch, Baram 2012; "Die Jüdischnationale Partei in Österreich 1906-1938", Dieter J. Hecht (Hg.), Chilufim. Zeitschrift für jüdische Kulturgeschichte 7/2009. "1938 The Beginnings of the Shoah in Austria. Places – Pictures – Memories", (eds) Dieter J. Hecht/Eleonore Lappin/Michaela Raggam-Blesh/Lisa Rettl/Heidemarie Uhl, German & English, Vienna 2008; "Zwischen Feminismus und Zionismus. Anitta Müller-Cohen (1890-1962). Die Biographie einer Wiener Jüdin", in: L'Homme Schriften Vol. 15, Wien 2008.

Do, 28. November 2013
19:15 Uhr, Seminarraum SEM31

Juridicum I
Schottenbastei 10 - 16
A-1010 Wien

Dr. Dieter Hecht · Dr. Louise Hecht · Dr. Stephan Wendehorst

Universität Wien, Rechtswissenschaftliche Fakultät
Institut für Rechts- und Verfassungsgeschichte, Projektcluster „Jüdisches Hl. Röm. Reich“

Universitätscampus Altes AKH, Hof 1.1.2

Spitalgasse 2, A - 1090 Wien

T: +43-1-4277-345-80, -81; F: +43-1-4277-9345

✉ <https://jhrr.univie.ac.at> - ✉ kerstin.mayerhofer@univie.ac.at